Revue suisse Zool.	Tome 90	Fasc. 3	p. 679-687	Genève, septembre 1983

Hexasternum und *Lathrapion*, zwei neue Gattungen und weitere neue Arten der Familie Merophysiidae. (Coleoptera)

von

H. W. RÜCKER *

Mit 13 Abbildungen

ABSTRACT

Hexasternum **and** Lathrapion**, two new genera and some new species of the family Merophysiidae (Coleoptera).** — *Hexasternum* gen. n. and *Lathrapion* gen. n. are described to include two new species: *Hexasternum orbiculare* sp. n., and *Lathrapion convexus* sp. n. from Kenya; *Holoparamecus gracilis* sp. n. from Sénégal and *Gomya parvula* sp. n. from Madère are further new species.

The new genus *Hexasternum* is close to *Cholovocera* Motschulsky, the new genus *Lathrapion* is close to *Pythlarhinus* Dajos. Keys are given to separate the subfamilies and the genera. With 13 figures.

Hexasternum gen. n.

Fühler (Abb. 4) 10gliedrig mit 1gliedriger Keule von etwas beilförmiger Form, Fühler vor den Augen unter dem Seitenrand der Stirne eingefügt, Augen von oben und unten sichtbar in etwas wulstigen Augenhöhlen; Halsschild quer, mit zwei leicht geschwungenen Linien, fast parallel zum Seitenrand verlaufend; Flügeldecken breit, oval und hochgewölbt, auf jeder Flügeldecke mit einer erhabenen Bogenlinie, Epipleuren sehr breit; Abdomen beider Geschlechter aus sechs sichtbaren Sterniten bestehend (Abb. 2), Schenkellinien auf dem ersten Sternit sind vorhanden; der Prosternalfortsatz, etwas kielförmig, aber oben abgerundet, endet in einer runden, etwas flachgedrückten Scheibe. Vorderhüfthöhlen hinten offen. Tarsen alle 3gliedrig.

* Von Ebner-Eschenbach-Str. 12, D-5450 Neuwied 12, BRD.

Type, *Hexasternum orbiculare.*

Diese Gattung, in ihrer äußeren Gestalt sehr an Cholovocera erinnernd, sollte in der Unterfamilie Merophysiinae vor der Gattung *Cholovocera* stehen, da einmal, der Aedoeagus (Abb. 5) in seiner Charakteristik den Gattungen *Cholovocera* und *Reitteria* entspricht; vor *Cholovocera* auch deshalb noch, da bei allen folgenden Gattungen nur noch 5 Sternite sichtbar sind (Abb. 2, im Vergleich dazu Abb. 13).

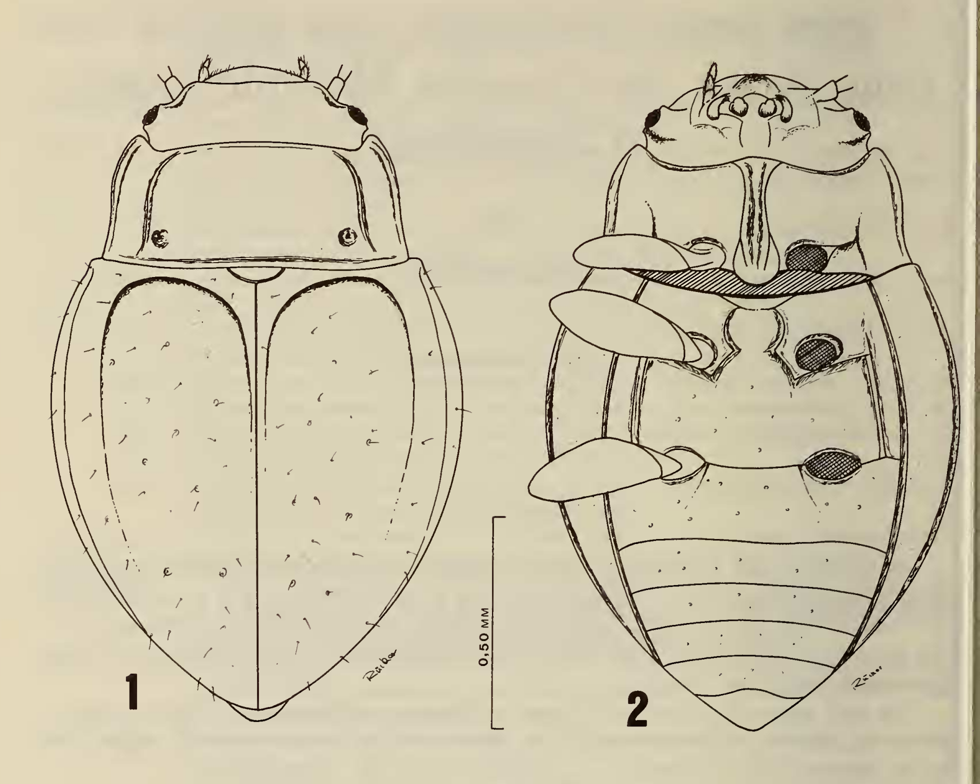


ABB. 1—2.

Abb. 1: *Hexasternum* gen. n. *orbiculare* sp. n., Habitus;
Abb. 2: *Hexasternum* gen. n. *orbiculare* sp. n., Unterseite.

Hexasternum orbiculare sp. n. (Abb. 1, 2, 4 und 5)

Länge: 1,50 mm; Kopf 0,14 mm lang, 0,53 mm breit; Halsschild 0,32 mm lang, 0,71 mm breit; Flügeldecken 1,04 mm lang, 1,00 mm breit.

Kopf: Breit, mit kleinen, aber grob facettierten, in wulstigen Höhlen liegenden Augen, Schläfen nur als schmale Kante erkennbar, die 10gliedrigen Fühler schlank, mit einer beilförmigen, klobig wirkenden, nur 1gliedrigen Keule.

Halsschild: Breiter als lang, nach vorne schmaler werdend, Vorderecken etwas vorgezogen und abgerundet, nach hinten deutlich breiter werdend, Hinterecken fast recht-

winkelig, Seitenrand glatt und fast parallel dazu verläuft beiderseits eine etwas erhabene Linie, vor der Basis an der Innenseite der Linien mit einem kleinen Punktgrübchen.

Flügeldecken: Breit, oval, eiförmig, nach hinten spitz zulaufend, die größte Breite vor der Mitte, hochgewölbt, auf jeder Flügeldecke vorne mit einer bogenförmigen Linie, die innerhalb des Bogens liegende Fläche liegt leicht vertieft, so daß der Eindruck eines Reliefs entsteht, Punktierung sehr unregelmäßig und vereinzelt, nicht sehr tief, sonst mit glatter und glänzender Oberfläche, mit kurzen, hellen, starr abstehenden Börstchen, die aber nur bei sehr starker Vergrößerung (80 ×) erkennbar sind. Seitenrand der Flügeldecken schmal abgesetzt, Epipleuren sehr breit.

Unterseite: Prosternalfortsatz kielförmig in einer runden, flachen Scheibe endend, 1. Sternit mit nur schwachen Schenkellinien, beide Geschlechter mit sechs sichtbaren Sterniten. Schenkel etwas verdickt, alle Tarsen 3gliedrig, die aber sehr fein und eng aneinander gefügt sind.

Farbe des ganzen Käfers gelb-braun, Fühler und Beine etwas heller. Aedoeagus in seiner Charakteristik den Aedoeagi der Gattungen Cholovocera und Reitteria entsprechend.

Holotype: ♂, Kenya, 30.XI.1974, Shimba Hills, Makadara forest, 400 m, leg. V. Mahnert-J. L. Perret.

Paratypen: 3 ♂♂ und 2 ♀♀ aus dem gleichen Fundort.

Lathrapion gen. n.

Fühler (Abb. 6) 10gliedrig mit 1gliedriger Keule von beilförmiger Form, Fühler vor den Augen unter dem Seitenrand der Stirne eingefügt, Augen in normaler Facettierung ausgebildet und nicht als Beule oder Kante angedeutet, wie es bei manchen anderen Gattungen der Unterfamilie Holoparamecinae der Fall ist. Halsschild breit und bauchig nach oben gewölbt, hinter der Mitte im letzten Drittel verengt. Flügeldecken breit und bauchig hochgewölbt von etwas birnenförmiger Gestalt. Vorderhüfthöhlen hinten offen. Tarsen alle 3gliedrig.

Type, *Lathrapion convexus.*

Diese interessante Gattung scheint in ihrem Aussehen, von *Holoparamecus* und *Pythlarhinus*, Merkmale beider Arten in sich vereint zu haben, sollte vielleicht innerhalb der Unterfamilie Holoparamecinae hinter der Gattung *Pythlarhinus* Dajoz stehen.

Lathrapion convexus sp. n. (Abb. 3, 6 und 7)

Länge: 1,50 mm; Kopf 0,12 mm lang, 0,42 mm breit; Halsschild 0,48 mm lang, 0,62 mm breit; Flügeldecken 0,93 mm lang, 0,86 mm breit.

Kopf: Breit, quer, mit kleinen, fein facettierten Augen, Schläfen kaum erkennbar, aber als schmale, spitze Kante vorhanden, von oben aber nicht sichtbar, da der Kopf etwas in den Halsschild eingezogen ist. Über den Augen verläuft eine schmale Kante nach vorn, Oberfläche schwach chagriniert mit einzelnen Härchen.

Halsschild: Etwas breiter als lang, im vorderen Drittel am breitesten und nach vorne wieder etwas verengt gerundet, nach hinten im letzten Drittel deutlich verengt, wobei hier die Seiten fast parallel zueinander verlaufen, auf der Scheibe hoch gewölbt, vor der Basis mit zwei erhabenen Fältchen zwischen denen sich eine beulenartige Erhebung

befindet, in den Außenecken auf beiden Seiten eine tiefe Grube, an deren Rand sich zum Halsschildseitenrand hin ebenfalls noch ein erhabenes Fältchen befindet. Hinterecken rechtwinkelig, Hinterrand gerade verlaufend. Oberfläche schwach chagriniert mit ganz geinen und vereinzelten Punkten.

Flügeldecken: Von birnenförmiger, hochgewölbter Gestalt, die Nahtlinie verläuft bogenförmig zu den Schultern aus. Die größte Breite der Flügeldecken befindet sich vor

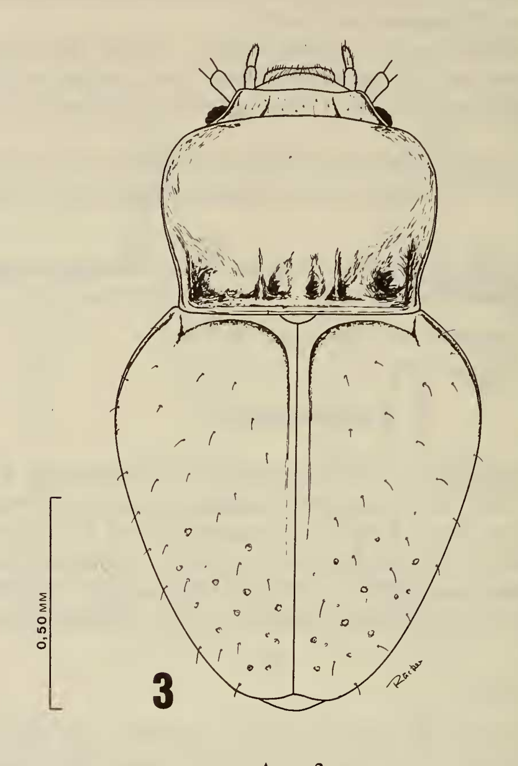


Abb. 3.

Lathrapion gen. n. *convexus* sp. n., Habitus.

der Mitte, nach hinten verengen sich die Flügeldecken sehr stark. Oberfläche ganz schwach chagriniert, mit vereinzelten, ganz schwachen Punkten, nur im hinteren Drittel der Flügeldeckenspitzen etwas größere, vereinzelte und unregelmäßige Punkte. Behaarung nur vereinzelt, sehr kurz und fein, kaum zu erkennen, nur Fühler und Beine lassen eine etwas deutlichere und dichtere Behaarung erkennen.

Kopf, Halsschild, Flügeldecken und das letzte Glied der Fühler dunkelbraun, Beine und Fühler heller, mehr gelb-braun. Vorderschienen im unteren Drittel verbreitert und verdickt (Abb. 7).

Holotype: ♀, Kenya, Embu, Irangi forest, 2000 m, 2.X.1974, leg. V. Mahnert & J. L. Perret.

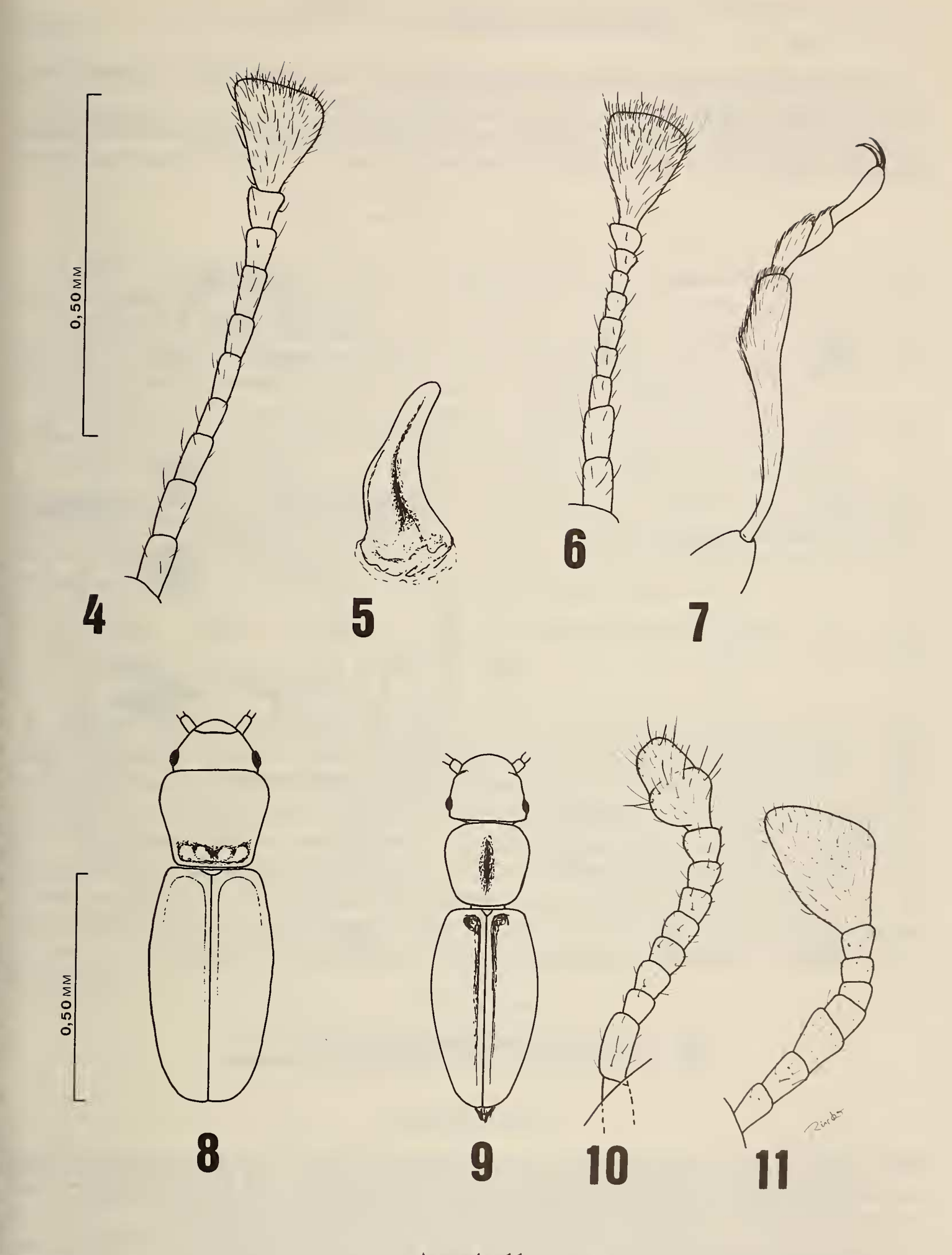


Abb. 4—11.

Abb. 4: *Hexasternum* gen. n. *orbiculare* sp. n., Fühler; Abb. 5: *Hexasternum* gen. n. *orbiculare* sp. n., Aedoeagus; Abb. 6: *Lathrapion* gen. n. *convexus* sp. n., Fühler; Abb. 7: *Lathrapion* gen. n. *convexus* sp. n., Vorderbein; Abb. 8: *Holoparamecus gracilis* sp. n., Habitus; Abb. 9: *Gomya parvula* sp. n., Habitus; Abb. 10: *Gomya parvula* sp. n., Fühler; Abb. 11: *Displotera maderae* (Wollaston), Fühler.

Holoparamecus gracilis sp. n. (Abb. 8)

Länge: 0,86 mm; Kopf 0,11 mm lang, 0,19 mm breit; Halsschild 0,22 mm lang, 0,25 mm breit; Flügeldecken 0,52 mm lang, 0,29 mm breit.

Kopf: In seiner Form als Dreieck erscheinend, Augen verhältnismäßig groß, schwarz, Schläfen kurz, etwa ¼ des Augendurchmessers nur knapp erreichend, Ober-

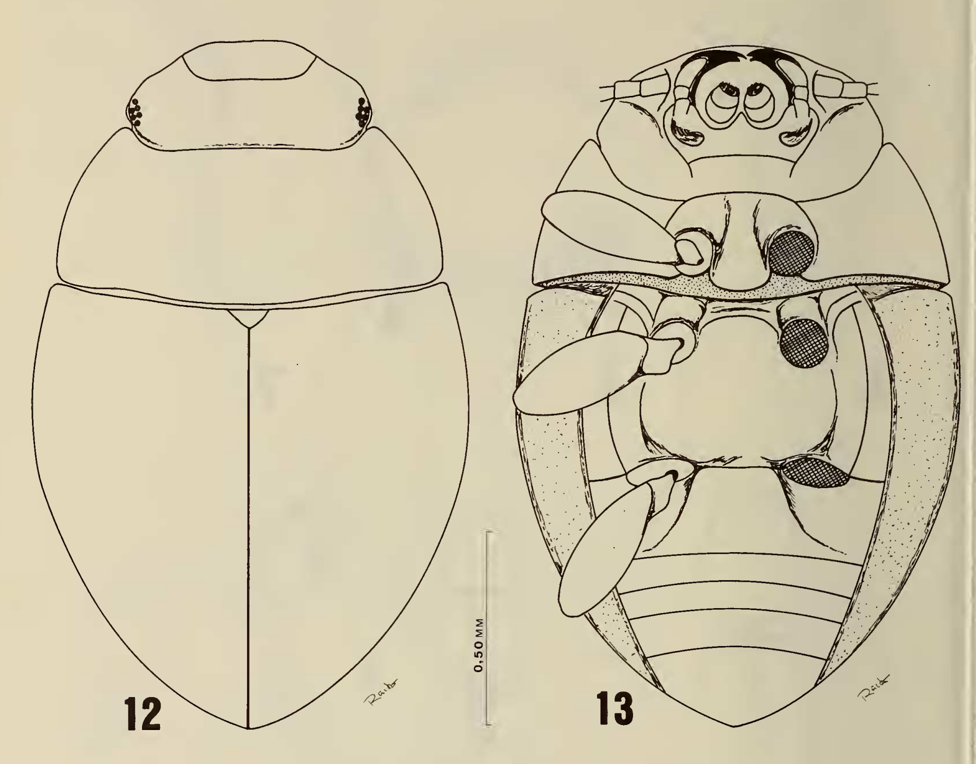


ABB. 12—13.

Abb. 12: *Displotera maderae* (Wollaston), Habitus;
Abb. 13: *Displotera maderae* (Wollaston), Unterseite.

fläche chagriniert, Fühler 10gliedrig, kurz und kräftig, Glied 1 und 2 dick und lang, etwa so lang wie Glied 3 und 4 zusammen. Die Fühlerglieder 3 bis 6 untereinander etwa gleich, kaum länger als breit, Fühlerkeule aus zwei Gliedern bestehend.

Halsschild: Trapezförmig, Seitenrand glatt und sich gleichmäßig nach hinten verengend, vor der Basis mit zwei queren Beulen, die nach vorne von kleinen unregelmäßigen Grübchen begrenzt sind, fein chagriniert.

Flügeldecken: Sehr schlank, Seiten parallel, im vorderen Drittel nur ganz wenig verbreitert. Nahtlinie sehr fein, sonst glatt und nur ganz fein chagriniert.

Ganzer Käfer mit sehr feiner, staubartiger Behaarung und von gelb-brauner Farbe.

Ein sehr zartes und zierliches Käferchen, welches in der Untergattung *Holoparamecus* s. str. einzureihen ist.

Holotype: Sénégal, 1.V.1977, Nianing, boabab pourri, leg. R. Mussard.

Paratypen: 3 Ex. Sénégal, 29.X.1971, Rufisane part, 31 km de Dakar, leg. R. Mussard; 2 Ex. Sénégal, 1.V.1977, Nianing boabat pourri, leg. R. Mussard.

Gomya parvula sp. n. (Abb. 9 und 10)

Länge: 0,75 mm; Kopf 0,13 mm lang, 0,20 mm breit; Halsschild 0,19 mm lang, 0,20 mm breit; Flügeldecken 0,43 mm lang, 0,22 mm breit.

Kopf: Breit, etwas quadratisch, Augen klein, etwa 0,04 mm Durchmesser, Schläfen sehr kurz, knapp ¼ des Augendurchmessers, spitzwinkelig; Fühler 10gliedrig mit einer eichelförmigen 1gliedrigen Keule. Oberfläche kräftig chagriniert.

Halsschild: Herzförmig, an der breitesten Stelle so breit wie der Kopf mit den Augen, in der Mitte mit einer schmalen, länglichen Grube, Oberfläche grob chagriniert.

Flügeldecken: Schlank, kurz vor der Mitte am breitesten, deutlich breiter als der Halsschild an seiner breitesten Stelle. Nahtstreifen fein und vorne an der Flügeldeckenbasis in einer Grube endend. Oberfläche deutlich chagriniert, aber nicht so kräftig wie der Kopf und Halsschild, ganz feine, kurze und nur bei starker Vergrößerung (80 ×) erkennbaren, abstehenden Börstchen. Ganzer Käfer gelb-braun.

Holotype: Madère, Funchal — Ajuda, 19.VIII.1975, dèchets vinicols. leg. S. Vít.

Paratypen: 9 Ex. aus dem gleichen Fundort.

Bemerkenswert der Fundort dieser neuen Art; von Dajoz erstmals als neue Gattung von Madagaskar und von T. Sen Gupta weitere Arten aus Sri Lanka beschrieben. Nun auch eine neue Art dieser Gattung von der Insel Madère. *Gomya parvula* sp. n., etwas schlanker als *Gomya insularis* Dajoz und *Gomya troglophila* Sen Gupta, unterscheidet sich von *Gomya insularis* auch durch den nicht punktierten, sondern chagrinierten Halsschild und von *Gomya troglophila* auch durch die wesentlich größeren Augen. Von *Gomya ceylonica* Sen Gupta ist *Gomya parvula* sp. n. gut durch die andere Form des Halsschildes zu unterscheiden. Bei *Gomya ceylonica* ist der Halsschild deutlich länger und mit einer breiteren Mittelfurche als bei *Gomya parvula*, der hier etwas mehr herzförmig ist.

BESTIMMUNGSTABELLEN

Merophysiidae

1 (4) Clypeus vorne mit Nahtlinie; Mandibel mit zwei Apicalzähnchen und einem Zähnchen an der Innenseite; Maxillarpalpen 4gliedrig, Labium mit Mentum quer; Metasternum quer oder so breit wie lang.

2 (3) Gesamthabitus breit-oval, eiförmig; Halsschild breit, quer und meist breiter als lang, Seitenränder glatt verlaufend; Kopf an den äußeren Seiten mit Antennenhöhlung . . . . **Merophysiinae**

3 (2) Gesamthabitus mehr schlank und länglich; Halsschild meist länger als breit und hinter der Mitte mehr oder weniger zur Basis hin abgesetzt

schmaler werdend; Kopf an den äußeren Seiten ohne Antennenhöhlung . . . . **Holoparamecinae**

4 (1) Clypeus vorne ohne Nahtlinie; Mandibel nur mit drei Apicalzähnchen; Maxillarpalpen 3gliedrig; Labium mit Mentum länglich; Metasternum wesentlich länger als breit . . . . **Derolathriinae**

Merophysiinae

1 (2) Fühler 10gliedrig, Flügeldecken im vorderen Drittel mit bogenförmiger Linie, die nach den Enden hin ausläuft, in Schulterhöhe etwas erhaben und der innerhalb des Halbkreises liegende Teil vertieft; Abdomen mit sechs sichtbaren Sterniten . . . . *Hexasternum* gen. n.

2 (1) Fühler 8gliedrig, Flügeldecken ohne erhabene Linien und glatt, Abdomen mit fünf sichtbaren Sterniten.

3 (6) Augen nur durch eine kleine, hornige, facettenlose Erhebung angedeutet, Schildchen groß, dreieckig verrundet.

4 (5) Mesosternum ohne Kiele, Halsschild stark quer, vor der Basis nach vorne verengt. Halsschild glatt.. . . . . *Cholovocera* Motschulsky, 1838

5 (4) Mesosternum mit zwei Kielen, Halsschild schwach quer, nach vorne und zur Basis gleich verengt. Vor der Basis mit einer feinen, eingedrückten Querlinie, die beiderseits in einem Pünktchen endet . . . *Reitteria* Leder, 1872

6 (3) Augen deutlich, schwarz, grob facettiert.

7 (8) Halsschild vor der Basis nach vorne verengt, Schildchen klein, dreieckig; Prosternalplatte zwischen den Vorderhüften breit, zur Spitze hin verbreitert; Mesosternum quer. Augen oberständig, außen von einem feinem Seitenrand begrenzt, nicht von unten sichtbar und meist aus sechs großen auseinander liegenden Facetten (= große Punkte) bestehend . . . . *Displotera* Reitter, 1827

8 (7) Halsschild zur Basis stärker als zur Spitze verengt, Schildchen sehr klein, quer und meist nur bei vorgestrecktem Halsschild sichtbar. Prosternalplatte zwischen den Hüften schmal, parallel, Mesosternum groß. Augen klein, seitenständig, aus mehreren groben Facetten bestehend . . . . *Merophysia* Lucas, 1852

Holoparamecinae

1 (4) Längliche, mehr flach gedrückte Arten, von mehr oder weniger schlanker Gestalt.

2 (3) Fühler neun bis elfgliedrig, Flügeldecken mit Punktreihen oder Nahtstreifen, Halsschild herzförmig, hinter der Mitte meist zur Basis hin verengt; flache, meist schlanke Arten. . . . . *Holoparamecus* Curtis, 1833

3 (2) Fühler zwölfgliedrig, Flügeldecken glatt und glänzend, ohne Nahtstreifen; etwas mehr gewölbt als Holoparaecus, aber immer noch schlank . . . . *Pythlarhinus* Dajoz, 1970

4 (1) Breite, hochgewölbte Arten, etwas klobig, von birnenförmiger Gestalt . . . . *Lathrapion* gen. n.

Schlussbemerkung

Obwohl es nicht immer unbedenklich ist, eine neue Art oder Gattung auf ein einziges Exemplar hin zu begründen, wie dies mit der neuen Gattung *Lathrapion* der Fall ist, glaube ich, ist es im vorliegenden Fall berechtigt, da diese Art so charakteristisch und so eindeutig von den bisher bekannten Merophysiidae abweicht, daß an ihrer Gültigkeit nicht zu zweifeln ist.

Danksagung

Dank möchte ich Herrn Dr. Ivan Löbl, Muséum d'Histoire naturelle, in Genf, für die Ausleihung der Paratypen von *Displotera grandis* und *Gomya insularis*, sowie für die Möglichkeit, dieses sehr interessante Material zu studieren und ganz besonders für die Überlassung von Paratypen der neu beschriebenen Arten, aussprechen.

SCHRIFTTUM

Champion, G. C. 1913. Notes on various Central American Coleopterea. *Trans. ent. Soc. Lond.*, part I: 114-115.

Dajoz, R. 1976. Contribution a l'Etude des Coléoptères Lathridiidae du Chile. *Biol. Amer. Australe*, 587-609.

— 1973. Coléoptères Lathridiidae de Madagascar et Mascareignes. *Bull. Mus. natn. Hist. nat. Paris*, 3e Sér., no 85: 1043-1055.

Karamann, Zora von. 1936. Ein balkanischer Vertreter des Koleopterus-Genus *Reitteria*, *Reit. balcanica* n. sp. *Bull. Soc. scient. Skoplie.* 131-133.

Rücker, H. W. 1979. Merophysiiden und Lathridiiden aus Vietnam (Coleoptera: Merophysiidae u. Lathridiidae). *Folia ent. hung.* 2: 195-197.

— 1980. Bestimmungstabelle der Merophysiidae des Mittelmeeraumes und der angrenzenden Gebiete (Coleoptera: Merophysiidae). *Ent. Bl. Biol. Syst. Käfer* 75, 3: 141-154.

— 1981. Neue Arten der Familien Merophysiidae und Lathridiidae (Coleoptera) aus Südamerika. *Ent. Bl. Biol. Syst. Käfer* 77, 1-2: 54-60.

— 1982. Neue Merophysiidae (Coleoptera: Gen. Holoparamecus) aus Sri Lanka und Thailand. *Ent. Bl. Biol. Syst. Käfer*, in Druck.

Sen Gupta, Tapan. 1979. A new subfamily of Merophysiidae (Clavicornia: Coleoptera) and descriptions of two new species of Gomya Dajoz and its larva. *Revue suisse Zool.* 86: 691-698.